

## **Beschlussempfehlung und Bericht des Innenausschusses (4. Ausschuss)**

**zu dem Gesetzentwurf der Abgeordneten Paul Schäfer (Köln), Wolfgang Gehrcke,  
Jan van Aken, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 17/11591 –**

### **Entwurf eines ... Gesetzes zur Änderung des Grundgesetzes (Artikel 35 und 87a)**

#### **A. Problem**

Im Zuge der 1968 in Kraft getretenen „Notstandsgesetze“ wurden der Bundesregierung durch die Einfügung des Artikels 87a in das Grundgesetz (GG) weitreichende Vollmachten für den Einsatz der Streitkräfte im Inneren gegeben. Unter anderem dürfen gemäß Artikel 87a Absatz 4 GG Streitkräfte „zur Abwehr einer drohenden Gefahr für den Bestand oder die freiheitliche demokratische Grundordnung des Bundes oder eines Landes“ eingesetzt werden. Sie dürfen „bei der Bekämpfung von organisierten und militärisch bewaffneten Aufständischen“ eingesetzt werden. Gleichzeitig wurde mit Artikel 35 Absatz 2 und 3 GG der Bundeswehr die Möglichkeit eingeräumt, auch bei Naturkatastrophen und bei einem besonders schweren Unglücksfall im Inland eingesetzt zu werden, ohne explizit die Art und Weise des Einsatzes zu spezifizieren. Während das Bundesverfassungsgericht zuletzt in seinem Urteil von 2006 den Einsatz von militärischen Kampfmitteln im Inneren nicht vom Grundgesetz gedeckt sah, hat das Gesamtplenum des Gerichts mit seiner Entscheidung vom Juli 2012 aus Artikel 35 Absatz 2 und 3 i. V. m. Artikel 87a GG doch Anhaltspunkte für die Möglichkeit der Verwendung militärischer Waffen abgeleitet. Zudem hat sich in der Regierungspraxis gezeigt, dass auch Artikel 35 Absatz 1 GG (Amtshilfe) als Legitimation zum Einsatz militärischen Geräts bei Demonstrationen und anderen Großereignissen herangezogen wird, wie beispielsweise beim G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm. Damit sei deutlich geworden, dass der Grundgesetzgeber hier Klarheit schaffen müsse. Es sei zu gewährleisten, dass Innere und Äußere Sicherheit weiter klar getrennte Bereiche bleiben und die Menschen in Deutschland sich darauf verlassen können, dass die Waffen der Bundeswehr nicht auf sie gerichtet werden.

#### **B. Lösung**

Ziel sei es, durch die Aufhebung von Artikel 87a Absatz 4 des Grundgesetzes sicherzustellen, dass es keinen bewaffneten Einsatz von Streitkräften in Deutschland gegen die eigenen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger geben wird. Durch die Präzisierungen in Artikel 35 GG, dass im Rahmen der Amtshilfe

keine bewaffneten Soldatinnen und Soldaten sowie militärischen Kampfmittel eingesetzt werden dürfen, werde die bestehende Unklarheit für den Katastrophenschutz und bei Unglücksfällen beseitigt.

**Ablehnung des Gesetzentwurfs mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.**

**C. Alternativen**

Keine.

**D. Kosten**

Bund, Länder und Kommunen werden durch die Novellierung nicht mit Kosten belastet.

## **Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,  
den Gesetzentwurf auf Drucksache 17/11591 abzulehnen.

Berlin, den 13. März 2013

### **Der Innenausschuss**

**Wolfgang Bosbach**  
Vorsitzender

**Ingo Wellenreuther**  
Berichterstatter

**Dr. Dieter Wieferspütz**  
Berichterstatter

**Gisela Piltz**  
Berichterstatterin

**Ulla Jelpke**  
Berichterstatterin

**Wolfgang Wieland**  
Berichterstatter

**Bericht der Abgeordneten Ingo Wellenreuther, Dr. Dieter Wiefelspütz, Gisela Piltz, Ulla Jelpke und Wolfgang Wieland****I. Überweisung**

Der Gesetzentwurf auf **Drucksache 17/11591** wurde in der 217. Sitzung des Deutschen Bundestages am 17. Januar 2013 an den Innenausschuss federführend sowie an den Rechtsausschuss und den Verteidigungsausschuss zur Mitberatung überwiesen.

**II. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse**

Der **Rechtsausschuss** hat in seiner 120. Sitzung am 13. März 2013 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Ablehnung des Gesetzentwurfs empfohlen.

Der **Verteidigungsausschuss** hat in seiner 135. Sitzung am 13. März 2013 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN empfohlen, den Gesetzentwurf abzulehnen.

**III. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss**

Der **Innenausschuss** hat den Gesetzentwurf in seiner 96. Sitzung am 13. März 2013 abschließend beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Ablehnung des Gesetzentwurfs.

Berlin, den 13. März 2013

**Ingo Wellenreuther**  
Berichtersteller

**Dr. Dieter Wiefelspütz**  
Berichtersteller

**Gisela Piltz**  
Berichterstellerin

**Ulla Jelpke**  
Berichterstellerin

**Wolfgang Wieland**  
Berichtersteller